Nassauer Volksfreund

Erfcheint an allen Wochentagen. - Bezugs-Preis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., durch die Post bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung

mit illuftrierter Gratis-Beilage "Reue Lefehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr. 239.

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile ober oeren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Ungeigen finden die weiteste Verbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

.....

Mr. 270.

Serborn, Dienstag, den 17. November 1914.

12. Jahrgang.

Polifische Wochenschau.

Socher reuliches, aber auch ichmere Schläge waren bem beutiden Bolte für die zweite Boche des Rovember-mangis vorbehalten. Hocherfreuliches gunächft:

der deutsche Seesieg an der chitenischen Kiste.

Sab er doch jener beinabe dogmatisch gewordenen Meinung, daß Großbritannien in Wahrheit die Meere des
Groballs beherrsche, den Todesstoß! Das "meerbedersichende" England, das allenthalben Stützpunfte,
Sahlenstationen, Kabeinehe besitzt, das über eine Flotte
verfügt, die der Zahl nach der deutschen gewaltig übertegen ist, mußte zuseben, wie wenige deutsche Schiffe,
abwohl seindliche in Menge ihnen durch alle Meere nachagen, sich endig nersammeln, den Keind aussuchen, ihn der deutiche Seefieg an der dilenischen Rufte. agen, fich ruhig versammeln, ben Feind aufjuchen, ibn bernichten und bann unbehelligt wieder hinausziehen, m bem Gegner neue Schlage gu verfegen. Worauf brigens der Rimbus ber englischen Unbefiegbarteit gur e eigentlich beruht hat, darüber find fich die wenigfien enschen, und auch wohl die wenigsten Englander, flar. Benn man aber naber zusieht, beruht diefer Rimbus lebiglich auf ber Tradition von Trafalgar und — darauf, die Englander felber behaupten, fie feien unbesiegbar. Ind alle Bolter haben das bis zum 7. November 1914 ktolaubt! Run aber ist dieser Wahn unter dem Feuer at deutschen Schissgeschühe zusammengebrochen, und alle belt tonnte staunend die Kunde vernehmen, daß die sutiden Schiffe babei fo gut wie gar nicht gelitten haben. bedeutet alfo die Schlacht bei ber Infel Santa Maria Gintritt einer neuen Mera in ber Befdichte ber See-

Doch nicht allgulange follte bas beutsche Bolt fich blefes einzigartigen Sieges erfreuen. Rur wenige Tage beiter brachte ber Draht die erschütterude Meldung vom

Ende des Beldentampfes in Tfingtau, buferer Feste im fernen Often, die am 43. Tage der Belagerung durch eine erdrückende liebermacht von Japanern
und Engländern zum Falle gebracht wurde. Die Toten bie die Lebenden unter der ruhmreichen Besatung sind twigen Dankes seitens ihres Baterlandes, unsterblichen Ludmes für alle Zufunft sicher. Denn mit dem Namen Ingtau wird sich hinfort unlöslich die Erinnerung an beutschen Mut und deutsche Treue verknüpsen, dieser Name die in der deutschen Geschichte den gleichen Klang haben die der deutsche Geschichte der gleichen Klang haben die der deutsche Geschichte der gleichen Klang haben die der deutsche Geschichte der gleiche Klang haben die Geschichte der Gesc bie ber beutichen Geschichte ven gietzen Raung gebei ber der Thermoppien, wo sich dreihundert tapsere Sellenen für die Ehre und Größe des geliebten Baterlandes dem sicheren Tode geweiht, in der Geschichte des allen Griechenlands. England aber wird dieses "Erfolges" ihner so generalen gicht frah werden; es hat ther souberen Berbundeten nicht froh werden; es hat bielbit seine Toiengraber in Oftafien bestellt. Und bas beimtudifche Japan tonn noch Schwierigfeiten bug befommen - nicht nur mit China und ber Mannug betommen — nicht nur mit China und der Wantweit Den Rest der Weststiellung aber, der Albion noch
teiben wird, wenn erst der Friede über unsern Weltteil
kunnt, wird es gegen den gelben Feind verteidigen
kallen in einem Kriege, in dem Japan die ganze gelbe
das e aufbieten und führen wird. Hoffentlich wird dann
beschieden Buniervolt beim Appell an das "Gemeinbeschieden Weißen Rasse" vergeblich an unserer Türe

im Wechselfpiel des Schmerglichften, mas uns legogludes feit bem Musbruch ber Rampie widerfahren Behört ber Schlag, von dem wir wußten, daß er für nicht ausbleiben tonne :

bet berluft der "Emden" und ihrer tapferen Besahung, itn der leider nur ein Bruchteil gerettet werden konnte. Inniger Liebe hingen wir alle an diesem Schiff, an mem heldenmütigen Kommandanten und an der fühnen Die mit ihm auf todesmutigen Streifgugen über Die mit ihm auf todesmutigen Streizugen uber Geere gejagt war und unserm größten Feind die gersten Berluste beigebracht hatte. Bis zur letzten Biskeit hatte sich die unerschrockene Besahung des bisses, du dessen Berjolgung englische, französische, rusje, japanische und englisch-australische Kriegsschiffe — japanische und englisch-australische Kriegsschiffe — defled und fich in die Hände der Feinde zu fallen, in die Hände der Feinde zu fallen, ber Bernichtung preisgegeben. Aber wenn auch bei Bernichtung preisgegeben. Aber wenn auch Bliegende Hollander" der Reuzeit aufgebort hat, in ber Geegeschichte aller Zeiten ichteit zu eriftieren, in der Seegeschichte une Den iben, von einem unverweltlichen Ruhmesfranze umsteht, fortleben: für die deutsche Marine ein stolzes interal, für die Seefriegführung ein leuchtendes Beimel, für die Seefriegführung ein leuchtendes Beimes Beimel Beim Schwächung Des bereinigen taffen. wie Ruhnheit, Alugheit und rudfichtslofe chabigung Schwächung des Feindes fich mit edelfter Menichlich-

Lange tonnten sich indes unsere lieben "Bettern"
beits des Kanals des errungenen "Sieges" nicht erben, benn schon wenige Tage später suhrte eines unbeliebten Unterseeboote einen neuen Stoß gegen beliebte, indem es ein Torpedokanonenboot zum Sinken in in dem Untergang des schon ziemlich veralteten Fahreibet, sodie Dover auf Borposten liegen.

Beichzeitig mit der "Emden", die ihr, Schickfal bei Kotosinseln erreichte, wurde ein anderer Kleiner das er während des Krieges wohl nicht wieder auf dem erfcheinen fann.

an aligemeinen fann. im aligemeinen

die Cage auf den westlichen Kampipiagen

amtlichen Berichte, fonbern auch ber Mitteilungen von ausländischen Berichterstattern und Beitungen. Manch michtiger Buntt ift von unsern maderen Truppen in biefer Woche erobert worden, ohne daß sie selbst irgendwo einen nennenswerten Terrainverlust gehabt hätten. Mit der Waldhöhe bei Apremont, mit der seindlichen Stellung bei Bienne-le-Château und der Erstürmung von Dixmuiden haben wir im Gebiet der gesamten Front strategische Positionen und beiten weiten Ringen Resid gebracht tionen nach beißem Ringen in unferen Befig gebracht, benen unfere Begner nichts auch nur annahernd Bleich. mertiges gegenübergufegen vermochten, foviel Ramen fie auch täglich in ihren Berichten nennen mogen. Indes liegt ber Schwerpuntt gurgeit immer noch volltommen im Rord. weften. Bei Dpern wird, aller Borausficht nach, die Entscheidung der großen Schlacht in Flandern fallen und, so wie die Berhältnisse nun für die Berbündeten liegen, zugleich auch die weitere Entwicklung des Feldzuges in Frankreich bestimmt werden. Der Sieg bei Pern wird uns den Weg zur Küste gegenüber England frei machen, und burch ibn werden wir das Tor in die Flante unferer Feinde gerbrechen. Unfere ftrategifche Bage berechtigt uns bagu, Diefen Gieg bestimmt erwarten gu durfen, zumal auch in ben Ppern am nachsten liegenden Abschnitten bei Armentieres, fübweftlich Lille und namentlich bei Arras die Deutschen ebenfalls bedeutende Erfolge erzielt und ihre vorderen Linien weiter nach Westen vorgeschoben haben. Allerdings sind hier die Stützpuntte noch im Besity des Feindes, aber das wirtungsvolle Feuer ber beutschen Artillerie bat fie nabegu fturmreif gemacht. Während fo die Unfrigen im Beften allenthalben in

erfolgreicher Offenfive fteben, muffen fich die auf ruffifchem Boden operierenden Urmeen wegen ber großen numerijchen llebermacht bes Feindes wegen der großen numerischen Uebermacht des Feindes vorläusig immer noch in der Desensive halten. Doch ist diese auch in den letzten acht Tagen siegreich geblieden, indem in der Gegend des Barthe-Abschnittes oberhald Kolo und dann dei Konin ie ein russischer Ravallerievorsioß blutig abgewiesen und der Angriss der rechten russischen Flügelarmee in der Nähe des Bystyter Sees unter schweren Berlusten für den Feind unwirksiam gemacht wurde. Dieser letztere Ersolg unserer wackeren Truppen ist insosen von sehr großer Bedeutung, da er die Ostmark vor einer erneuten Besetzung durch den Feind geschützt hat und beweist, daß unsere Grenzer im Osten immer noch start genug sind, um einem Einsall der Mossowiter energisch zu widersteben.

energiich zu wiberfteben. Rachdem die öfterreichifch-ungarifchen Truppen feht aus ftrategifchen Grunden

die San-Linie in Galizien endgültig aufgegeben, zogen sie sich in der Richtung auf Krafau zurud. Die Russen solgten ihnen sofort und machten sich von neuem an die Einschließung ber Festung Brzempil, die hoffent-lich dieser zweiten Belagerung ebenso erfolgreich stand-halten wird wie vor einigen Wochen. Ein für unsere tapieren Berbundeten um so erfreu-

licheres Bild ergibt fich bei Burbigung ber

Cage auf dem ferbiichen Ariegsichauplat, wo die öfterreichische Offensive erfolgreich vorwarts ging. Das gange Sugelgefande im Rordweften des Landes gwischen Save und Dring wurde von ben Defterreichern in mehrtägigen erbitterten Rampfen erobert und die Serben unter außerordentlich ftarten Berluften in der Richtung auf Baljewo gurudgeschlagen. Den weiteren Bormarich unferer Berbundeten aufguhalten, durfte der ichon ftart gufammengeschmolzenen ferbischen Armee taum mehr ge-

Rachdem bie Uftion ber turfifchen Flotte auf dem Schwarzen Deere einen verheißungsvollen Anfang fur den

Befreiungstrieg der Türtei genommen, brachte diefe Boche gunachft den Beginn der Rampje an der turtifd ruffifden Grenge, bie nach den bisherigen amtlichen Berichten ber Bforte für die befreundeten Begner des Dreiverbandes fiegreich verlaufen find. Faft gu gleicher Beit ift einer bedeutenden türlichen Streitmacht ber Ginmarich in agnpti. iches Bebiet gelungen. Dort allerdings burfte den Demonen der Rampf durchaus nicht leicht werden; denn nur ein fehr gabes Borgeben wird ben Briten aus bem Bharaoneniande pertreiben tonnen. Dag bie Turten feitens der bortigen Glaubensgenoffen Die notige Unterftugung finden werden, darf man ja mit Sicherheit annehmen; jedenfalls ftartt die Entichloffenheit ber Turtei, den großen Rampf um ihre Erifteng durchzuführen, die gange iflamitifche Belt und wird fie mindeftens in ihrem paffiven Biderftande gegen die Uebergriffe und den Drud ber Dreiverbandsftaaten machtig unterftugen.

Immer flarer wird es, daß die Dinge in Sudafrita

feinesmegs fo harmlos für England fteben, wie es bie Rachrichten des Reuterschen Bureaus fortmahrend darguftellen belieben. Die Buren geben unter ihren bemahrten Bubrern Dewet und Beners offenbar gang instematisch vor und haben auch, soviel sich zwischen ben Zeilen ber englischen Melbungen lesen läßt, ichon gang beachtens-werte Erfolge erzielt. Augenicheinlich hat sich im Oranjestaat, in bem mohl auch jest noch die Burenbevolkerung am wenigsten gemischt ist, ber hauptwiderftand gegen England und bessen Berkzeug Botha organisiert. So steht benn zu hoffen, daß der Renegat Botha sich in dem Unternehmen, feine eigenen Stammesgenoffen im Dienfte Englands gu untermerfen, ebenfo verrednet, mie fich Gren, Mequith und Churchill in Der Berechnung der Chancen bes Brieges überhaupt verrechnet haben.

Deutiches Reich.

Bur Entwertung der deutschen Reichoanleihe verfucht das perfide Albion alle erdentlichen Kniffe. So find in der letten Zeit Titres der Anleihe von der Schweiz aus nach Berlin zum Berkauf gelangt. Da die betreffenden Stüde den englischen Stempel tragen, so besteht der bringende Berdacht, daß England, um den Rurs der beutschen Papiere zu drüden und um unsere Jahlungsbilang zu verschieren, auf dem Wege über die neutrale Schweis als Bertaufer auftritt. Jufolgedeffen hat der Brafibent des Berliner Borfenvorftandes nach einer eingehenden Rüdsprache mit dem Präsidenten des Reichsbank-direktoriums den Austrag übernommen, die Bank- und Börsenwelt davon in Kenntnis zu seigen, daß die Reichs-bant für alle Zeiten vollständig die Geschöstsversindung mit solchen Firmen abbrechen merde, die in ber Folge Anleihen des Reichs (das gleiche gilt für Anleihen der Bundesstaaten usw.) vom feindlichen Auslande dirett oder indirett taufen oder gum Bertauf übernehmen.

Die zweite Tagung des Reichstages. Berhand-lungen, die zwischen den Barteien und unter einzelnen parlamentarischen Führern stattfinden, laffen, der "Frantf. Big." Bufolge, erwarten, bag in ber Tagung bes Reichstages am 2. Dezember es gu Auseinanderfegungen, bei benen Gegensätze hervortreten können, nicht kommen wird, und daß sowohl die wirtschaftlichen Gesetze, die auf Grund des Gesetze vom 4. August erlassen worden sind, wie auch die Borlagen, durch welche die Regierung ermächtigt wird, den späteren Kriegsbedarf durch Reichskassensschaftensche einer Form erledigt merken du beden, debattelos in einer Form erledigt werben, die ber gesamten Lage bes Reiches entspricht.

Die fachfische Sozialdemofratie und der Arieg. Unter allgemeinem Beifall erklärte dieser Tage in einer Bertrauensmänner-Bersammlung des fachfischen Reichstagswahlfreises Stollberg Schneeberg (Sachsen 19), eines alten Stammsitges der Sozialdemotratie, der Bertreter des Kreises im Reichstage, Schöpstin, daß die sozialdemotratische Partei "bis zu einem ehrenvollen Frieden durchhalten" werde. Die Bersammlung gab ihrer Zustimmung rüdhaltlos Ausbrud.

Musland.

Der "lette Zufluchtsort der Freiheit". Anlästich einer dieser Tage in Birmingham gehaltenen Rede machte der englische Arbeiterabgeordnete Varnes darauf ausmertsam, daß viel bedenkliches Gerede über die allgemeine Wehrpsticht umgehe. Wenn die Konstription als praktische Frage in die Politik einträte, wiede die Nation sosort in zwei seindliche Lager geschieden siede junge Leute würden denken, daß dann Amerika der letzte Zusluchtsort der Freiheit sei, und dahin auswandern. Wan könne sie aber nicht einmal tadeln.

Das Zeftament Beters des Großen ift ber Titel eines Artifels, in bem bas führende Organ ber rumanifchen Konservativen, "Bolitita", u. a. folgendes

Das lehte Manisest des Jaren beweist, daß Außland nicht, wie in früheren Kriegen mit der Türket, sür die Freiheit der bedrängten Bölker zu kämplen vorgibt, sondern es sagt kipp und klar, daß es sich diesmal um die Dardanelsen handelt. Jeht ist für Aufliand die Zeit gekommen, diese Frage endgültig zu regeln. für Rufland die Zeit gefommen, biefe Frage endgültig zu regein. Bir merten cons blirb fein, wenn wir nicht erkennen wouten, das wir dann gunachft an die Reihe fommen, benn nie mand bon uns tonnte glauben, bag Rufland über Bien nad Ronftantinopel geben merbe. Das Teftament Beters bes Großen foll nun ausgeführt werben, barum muffen wir für unjere Egifteng

Bulgarien lehnt ab. Rachdem Rufland mit bem Berlangen bes Durch-transports feiner Truppen burch Bulgarien in Sofia teinen Erfolg gehabt hat, fragte es nunmehr, wie die "Fref. 3tg."
aus Konstantinopel meldet, in Sofia an, ob Bulgarien gegebenenfalls seinen Kriegsschiffen in den Schwarzmeer-bajen von Burgas und Warna Schutz und Aufenthalt zu gemähren bereit fei. Much biefes ruffifche Berlangen habe Bulgarien abgelehnt.

Gang Megnpten in Garung. Italienische Reisende aus Aegypten erzählen, einer römischen Weibung der "Frankf. Ita" zufolge, daß das ganze Land in Gärung sei. Die Engländer arbeiteten siederhaft an der Berteidigung, schwere Artillerie werde herbeigeschafft. Durch militärische Auszüge suche man die Bevölkerung einzuschüchtern. Die arabischen Rotabeln bätten nar dem englischen Kanzal Tenadischen Rotabeln hatten vor dem englischen Beneral Treue fcworen muffen, batten vor dem engitten General Treue jasteten bod bei dei fein Zweisel, daß der erzwungene Eid von den Eingeborenen als ungültig betrachtet werde. Die Ausweisung der ägyptischen Prinzen habe auch den englandfreundlichen Teil der Bewölferung entfremdet.

Die Türtei und Bulgarien.

In einer feiner letten Rummern befpricht ber "Beftet Lloud" bas Berhältnis zwijchen ber Turtei und Bulgarier und bebt hervor, daß Rugland fich mit verdoppeltem Gifet aller abgebrauchten Schlagworte bediene, um gegen die Türtei zu schüren; boch sei seine Agitation völlig erfolge los. Die Türtei und Bulgarien seien durch an beiden Staaten begangenes Unrecht sowie durch ihre Lebensinter-Staaten begangenes Unrecht sowie durch ihre Levensmeteesen miteinander verbunden. Die türkischen Parteisührer Jumre Zade und Mehmed Bascha gehörten zu den treueiten Anhängern Radoslawows und seiner Politik. Die bulgarische Regierung habe stets verstanden, mit den Mujelmanen gut auszukommen. In Thrazien seien den Türken die gleichen Rechte zugestanden worden wie den Bulgaren. Man habe in Bulgarien an der Pomaken-

frage begreifen gelernt, bag eine Entnationalifierung ber Turfen gang unmöglich fel. Richt nur nationale Momente verlangten gebieterifch eine turtenfreundliche Bolitit von Bulgarien, sondern auch rein ötonomische. Der Berkehrs-weg nach Reubulgarien führe über türkisches Gebiet, solange die Bahnlinie Chastovo-Porto Lagos nicht ge-baut sei. Andererseits versieht man in Bulgarien das türkische Streben nach Dedeagatsch sehr gut, weil man wisse, daß ohne diese Hasenstadt die Entwicklung von Abrianopel immer mehr gurudgeben muffe. Die militarifche und ötonomifche Intereffengemeinschaft der beiden Staaten fei ein fo ftartes Band, daß es von verhaltnismäßig geringer Bedeutung fei, ob ein formeller Bertrag zwifchen ihnen bestehe ober nicht.

Ein ameritanifder Beitidenhieb für John Bull. Unter dem Titel "Englands Breftigeverlust im gegen-wartigen Kriege" jagt die "Bashington Bosi", die feit Beginn des Krieges mit der Sache unferer Feinde fum-pathisierte, in einem mit größeren Lettern gedruckten Leit-artikel u. a. folgendes: "Die dürstigen Leistungen, die England bisher im Kriege auswies, trugen dazu bei, die Berbundeten zu entmutigen und ibm feine Freunde gu entfremden. Obwohl Millionen tapferer Manner für Geer und Flotte verfügbar waren, obwohl die Egistenz des Reiches auf dem Spiele steht, waren die Regierenden Englands zu schwach und zauderten und entbehrten ber Initiative. Dem britischen Bolke muß der Atem ausgegangen sein bei den Machrichten von der Beschießung von Jarmouth und der Bernichtung des Geschwaders des Admirals Craddock. Was wird aus der britischen Seeherrschaft? Ist der alte Geist tot? Die deutsche Flotte ist eine neue Schöpfung. Ihre Kammandanten und Seesente sind verhältnismäßig Ihre Rommandanten und Seeleute find verhältnismäßig Reulinge. Sie vollbrachten bennoch Bunder an Bagemut und Tudtigteit, während die an Stärte überwältigende britische Flotte an innerer Fäulnis zu leiden scheint. Wenn die britische Flotte feine Ressons mehr hat, warum überträgt England das Obertommando der verbundeten flotten nicht ad. miral Togo? Die Berminderung des britifchen Unjehens wirft empfindlich gegen die Berbundeten und entfremdet ihnen die Sympathien der Belt. Benn England fich nicht felbft belsen will, kann es nicht erwarten, daß andere ihm belsen. Die Welt hat für Verlierende keine Zeit. Wenn eine Nation sich einmal auf absteigender Linie bewegt, sinkt sie bald zu Niederlage und Untergang herab Ihre Bergangenheit bedeutet nichts, wenn sie nicht in der Gegenwart siegen kann oder will."

Aleine politifche Radrichten.

Bur Regelung des Bag wefens im oftupierten Befglen bas Bruffeler Generalgouvernement in Uebereinstimmung mit bat das Bruffeler Generalgouvernement in liebereinstimmung mit den am Kriegsministerium bereits vom 22. Ottober getrossens Bersügungen eine Reihe von Borschriften erlassen, die besonders den Berkept im Operations- daw. Etappengediet regeln sollen. Laut der "R. Zürcher Zig." beschlagnahmte bie dortige Boszei in einigen Läden in Bens auf Anordnung der Militärbehörde Postfarten, welche einen sur Kaiser Wilhelm besteidigenden Charaster tragen.
Seitens der Stadt Wien werden 25 Millionen für die österreichisch- ungarische Kriegsanleihe gezeichnet werden.

Bon ber Arlegsbariehnstaffe in ber Schweitz wurde ber Binsfuß fur Dahrlebn vom 16. Rovember an von 5 auf 41/2 Brogent berabgefest.

41/3. Progent herabgesest.

Der frühere iranzössische Finanzminister Caillaug, der zurzeit Oberzahlmeister in der Armee ist, wurde wegen unersandere Entsernung von der Front zu 14 Tagen-Arrest verurteilt. Er hatte sich ohne Urlaub nach Paris begeben.

Die von ihren insolge eines Attentats in Busarest erhaltenen Berwundungen wiederhergestellten englischen Balkan-Intriganten Brider Burton sind neuerdings "zu längerem Ausenthalt" in Sosia eingestrossen. — Bet der entschiedenen Haltung Busgariens gegen den Dreiverband steht zu hassen, daß diese selle Brüderpaar zum mindesten seine Ziele nicht erreichen wird.

Der Parlamentstorrespondent des Londoner "Dayly Telegraph" erfährt, man glaube, Asquitt werde die Genehmigung des Parlaments zur Anweidung der zweiten Million Soldaten stür den Rrieg einholen. — Seldst wenn dem Asquith vom englischen Parlament die Genehmigung erteilt werden sollte, tommt es in

erfter Linie durout an, ob fich die nötigen Leute bagu finden merben, und felbft menn, ob die Inftrutioren für bie Marsjünger

Bum Obertommiffar für Südafrita murde der fribere Premierminister ber Naptolonie, Schreiner, ernannt. Obwohl er fich zur Bartei der Ufritander gablie, gehorte der "Bielfeitige" feinerzeit doch bem imperialistischen Ministerium

Rach Bafhington wurde berichtet, daß ein gewiffer Gutiercag ben Eib als provisorischer Prafibent von Merito vor ber Ber-ammlung von Aguascalientes geleistet habe; darauf fei Carranga für einen Rebellen erffärt worden.

25on der britischen Regierung wurde ein 77 Seiten ftartes Weiß buch über die Ereignisse veröffentlicht, die dem Bruche mit der Türkel vorausgingen. — Ob alles darin den Tatjachen entfpricht, darf man bei der englischen Liegen- und Berdrehungs-pragis füglich bezweiseln. Mehrere Besiger von Schleppschiffen in Galag (Rumanten) wurden

verständigt, daß ihre mit Betreide beladenen Schiffe und Schlepper, die sich bei Ausbruch des Krieges in Rent und Kilia befanden, von den Russen beschlagnahmt wurden; die Geschädigten haben sich daraushin mit Protest an die europäische Donautommission ge-

Der legte Kampf der "Emden".

lleber ben legten, fo ehrenvollen Rampf ber rubmberichtet ber "Daily Chronicle" aus

Reeling das Folgende :

Die "Emden" traf mit Bolldampf am Montag 6 Uhr morgens ein. Sie führte teine Flagge und hatte einen vierten Schornstein. Sie sehte zwei Boote aus, die dei Ofsiziere und 40 Mann mit vier Maschinengewehren fen beten. Sie zerstörten die Rabelstation und die dort befind-lichen Instrumente. Darauf machten sie sich on das Durch-schneiden des Rabels. Die "Emden" gab 9 Uhr früh das Signal zur Absahrt, aber es war zu spat. Die Inselbewohner faben bereits ein anderes Rriegsichiff auftauchen, das fofort auf eine Entfernung von 3300 Meter den erften Schuß abgab. Mis die "Sibnen" nüber fam, gelang es ibr, einen Schornftein und einen Maft ber "Emden" megguichießen. Beide Schiffe feuerten heftig und entfernten fich ichnell. Die Infelbewohner faben und hörten darauf nichts mehr. Die Bemannung ber "Sidnen" ergablte am nächften Morgen, Bemannung der "Sidnen" erzählte am nächsten Morgen, daß sie ihre Schnelligkeit benutte, um sich außerhalb des Bereichs der Kanonen der "Emden" zu halten, dis diese auf den Strand gelausen war. Das Gesecht dauerte 80 Minuten. Nur zwei Schüsse der Deutschen trasen und töteten vier Mann und verwundeten vierzehn. Beide Kreuzer versuchten vergeblich, einander zu torpedieren. Die gelandeten deutschen Matrosen schieften sich auf einen alten Schoner ein, der einem Bewohner der Insel gehörte. Rachdem sie Kleider und Borräte requiriert hatten, suhren sie ab. Man hat von ihnen nichts wieder gesehen. fie ab. Man hat von ihnen nichts wieder gefeben.

Darnach find alfo erfreulicherweise nicht alle Matrofen

in die Sande der Englander gefallen.

Einen weiteren Bericht von den Borgangen erhielt bas auftralifche Marineamt von den Rotosinfeln, der in ber "Morningpoft" veröffentlicht wird: Dornach traf die "Emben" mit bewaffneten Barfaffen ein, die zwei Boote schleppten und vierzig Mann, drei Offiziere und vier Maxims landeten. — Rach der Zerftörung der funtentelegraphischen Instrumente und Maschinen, außer dem Kondensator und Refrigerator, fuhr die Mannschaft nach dem Schiffe ab. Inzwischen wurde die "Sidnen" am Horizont gesichtet. Die "Emden" stach sofort in See und ließ die Landungsabteilung und die Boote zurück. Die "Emden" erössnete das Feuer, schoß ansangs sehr gut, verlor zwei Schornsteine und fing binnen einer Stunde Verer an dem Gest. Drei Mann nan der einer Stunde Feuer an bem hed. Drei Mann von der "Sidnen" wurden getotet und 15 verwundet. Die "Emden" liegt jest auf dem Strand nördlich Reeling und ift ver-

Der Rapitan der "Sidnen" fagt, daß fich nur 30 Mann auf der "Emden" befinden. Die "Sidnen" war nördlich Reeling, um den Berwundeten der "Emden" zu helfen, die dort gestrandet waren, aber fpater nach ben Rotosinfeln gurudfehrlen, Dlan erfahrt weiter, das die ine wesenheit der "Enden" der "Stonen, durch eine Runten bepesche von Beamten der Castern Cable Co auf den Rofosinfeln gemeldet murbe.

Der Krieg.

Cagesberichte der oberften Beeresleitung.

Großes nauptquartier, 14. Rovember 1914, vormittags, Die ftampfe in Westflandern dauern noch an, in ben legten Tagen behindert durch das regnerifche und ftur mijde Wetter. Unfere Lingriffe ichritten weiter lang' fam vorwarts; füblich Ipern murben 700 Frangofen gesangengenommen. Englische Angrisse westlich Lille wurden abgewiesen. Bei Berry-au-Bac mußten die Franzosen eine beherrschende Stellung räumen. Im Argonner Walde nahm unser Angriss einen guten Fortgang; die Franzosen erlitten starte Verluste und ließen auch gestern wieder über 150 Gesangene in unseren Bonden Händen.

Janden.
In Ostprousen dauern die Kämpse noch an. Bei Stallupönen wurden 500 Russen gefangengenommen. Es siel noch teine Entscheidung. In Gegend Wlocławec wurde ein russisches Armeetorps zurückgeworsen: 1500 Gesangene und 12 Maschinungewehre sielen in unsere Hände. Oberste Heeresleitung. (B. L.B.)

Großes Sauptquartier, 15. Novbt. vormittage. (Amtlich.) Die Rampfe auf dem rechten Flügel zeitigten auch geftern, durch bas ungunftige Wetter beeinflußt, nur geringe Fortschritte. Bei dem mübjamen Borarbeites wurden einige bundert Frangofen und Eng lander gefangen genommen und zwei Mafchinen gewebre erbeutet.

Im Argonnenwalde gelang es, einen ftarfen frangofifchen Stutpunft ju fprengen und im Sturm ju nehmen. Die Meldung ber Frangofen, fie batten eine deutsche Abteilung bei Coincourt (füdlich von Marfal) in 1118 ordnung gebracht, ift erfunden; die Frangofen hatten vielmehr bier erhebliche Berlufte, während wir feinen Mann verloren.

3m Diffen dauern an der Grenge von Di preufien und in Ruffifch : Polen die Kampfe fort. Gine Enticheidung ift noch nicht erfolgt.

Der Kampf um Ipern.

Berlin, 14 Novbr. Dem Berliner Lofal - Angeign wird über Ropenhagen aus englischen Quellen gemelbet, bos ber Rampf bei Ppern beständig bin und ber schwanft schaften wurden erobert und wieder verloren, und feine Partet hat Fortidritte gu verzeichnen. Der Rampf ift an einen fritischen Bunft angelangt. Wegen bes furchtbaren Sturms der legten Tage ift es unmöglich, Flugzeuge zur Ertundung gu verwenden, weshalb beide Barteien blindlinis porrider Sublich Pern wehren bie Englander heftige Angriffe bet Deutschen ab. Die Berlufte find beiderfeits in ben per zweiselten Rämpfen groß. Die lesten Rachrichten von ber Front besagen, daß die Deutschen Mittwoch nacht mit bem beutenden Streitfraften in Ppern eindrangen. Bei bent herrschenden Sturm gelang es ihnen, bis zu ben Laufgraben ber Berbundeten vorzugehen, ohne bag biefe bie Annaberung merften. Es tam gu beftigen Rampfen, bei benen beftanbig

Bühnensterne.

Rriminalroman von DR. Roffat.

(Radbrud nicht gestattet.)

"Ich bente nicht baran. Ich habe den Brief einfach am Rachmittag mit der Boft geschicht."

Der Untersuchungsrichter machte ein erstauntes Geficht. Dag diefer Buntt, ber ihm icon Ropfgerbrechen vermfacht batte, fich fo leicht und einfach lofen wurde, hatte er nie gebacht. "Aber gesett nun ben Fall, ber Graf ware nicht gut hause, fondern answärts gestorben, oder er hatte ihn, sofern die Wirkungen bes Giftes ihm allzu große Qualen bereiteten, baheim nicht mehr gelefen ? Dann wirde Diefer Drofbrief boch von geringerem Bert für die Untersuchung gewesen fein.

"Biefo?" fragte ber Clown ted. Es war, wie Sie felbft außerten, ein Drobbrief und baber wilrbe man ibn, gleichviel ob er eröffnet ober uneröffnet war, für ben bes Mörbers gehalten haben. Bielleicht hatte man geglaubt, daß ihm ichon abuliche vorangegangen waren. Das Bericht und bie Boligei flammern fich ja ftets an berartige, offen gutage liegenbe Indigienbeweise und nehmen viel ichwächere als Ausgangs. puntt für die Untersuchung. Das femit man. Gie find eben froh, wenn fie meinen, überhaupt nur eine Spur gefunden gu haben. hat man doch fogar geglaubt, daß die unichnibige Morphiumdofis dem Grafen den Tod gebracht haben tonnte."

Trotha mußte bem Clown im ftillen beipflichten, aber bennoch verdroß ihn die Frechheit des Menichen.

"Im übrigen" — fuhr diefer fort — "habe ich ben Brief in ein offenes Riwert gestedt und als Drudsache versandt. Wer konnte daher wiffen, ob ber Graf ihn nicht icon gelesen und wieder ins Anwert gestedt hätte, falls er daheim vom Tode siberrascht würde, bevor er noch Zeit dazu gehabt. Was Sie da von den Qualen des Gistes sagen, die ihn unfähig zur Lettifre hätten machen können, ist Torheit. Mein Gift ist ein febr sauftes, barmberziges — man ift wohl bis zum letten Augenblick, dann wird man ein bischen milde und — aus ift es. Aber alle diese Erwägungen sind unmüß, der greise Brantigam hat den Brief gelefen, in die Nachttischschublade gelegt und obendrein bas Rupert beifeite geschafft. Alles ift nach meiner Berechnung vorfdriftsmäßig verlaufen."

"Batten Ste benn bie beftimmte 216ficht, ben Berbacht auf Olfers gu lenten?" inquirierte Trotha.

"Aber natürlich." "Warum denn?"

"Beit ich ihn haffe," entgegnete Cong-Bell mit einer Stimme, bie in diefem Angenblid vor Erregung gitterte. Sie haffen ihn, weil Ihre Beliebte ihn einmal geliebt

"Beil er fle mir einmal faft geraubt batte, fie, meine meine Beliebte ift fie nicht," feste er leife und heftig bingu,

"Richt?" fragte Erotha erftaunt. "Ja, wie tonuten Gie bann erwarten, mit ihr zugleich in ben Benng des Bermd-gens zu gelangen, das Belshofen ber Brufio hinterlaffen?"

Lodd fedwieg und blidte finfter ju Boden. "Beim Sie das wiffen wollen, fo laffen Sie die Anita fom-men und ftellen fie mir gegenüber. Dann follen Sie es erfah-

"Sie ift bereits hier und wartet im Rebengimmer," ermiberte ber Richter. Er ftand auf, öffnete bie Tir und fprach ein paar Worte heraus,

Im nachften Ungenblid ericbien Unita Brufto, von einem Berichtsbiener begleitet, in bem Raum.

Und min entwidelte fich eine bramatifche Szene, Die Ero-

tha nie vergeffen follte.

Stumm und feindfelig ftanden Tobb und bie Italienerin einander gegenüber und mufterten einander mit Bliden, Die, wenn es Dolche gewesen waren, sicher hatten treffen muffen. Die Brufio war tiefichwarz gefleibet und ichoner benn je, aber auf ihren reizenben Bugen lag eine tiefe Blaffe und thre fammetounteln Mugen waren von tiefen Schatten umran-

Erotha beobachtete beibe fdweigend, als er dann aber bie erfte Frage an Die Brufto richten wollte, tam Tobb ifin Buvor.

"Der herr Richter wilnicht zu miffen, warum ich fo ficer annehmen tounte, daß ich die hinterlaffenschaft des Gru en Belshofen mit Dir teilen mirbe," fagte er dann, immer 'eisnen Blid fest in ben ihren bohrend. "Er meint, Du feift meine Beliebte gemefen, ich aber hab ibm geantwortet, bag bas nicht wahr ift. Willft Du ihm mitteilen, in welchem Berhaltmis wir gu einander fteben ?"

Eine minutenlange Paufe trat ein. Die Brufio hatte Die Bande nach bem Sprecher ausgestrodt, wie, als ob fie etwas Schredliches von fich abwehren wollte.

"Ich habe feinen Grund, ein Gebeimnis barans gu maden, ehrbare Begiehungen braucht man boch nicht gu verlengnen. herr Richter" - fichr er fort - "die bier fieht, heift nicht Anita Brufio, fondern Anita Tobb - fie ist mein mir rechtmaßig angetrantes Beib!"

James !" freifchte Anita auf. "James —" Billft Du etwa lenguen, daß wir uns, dagumal, als Dein biibicher Schat, der Olfers, in den Abruggen Schunggellohn fammelte, um Dir goldene Retten und Ringe gu fanfen, in jenem neapolitanischen Fischerborf tranen liegen ? Bas ?"

Sie antwortete nicht, fondern war, einer Ohnmacht nabe, auf einen Stuhl gefinnten. Todd aber ergablte, unbarmbergig gegen ihre Bergweiflung: "Ich weiß, daß fte mich im Grunde nie geliebt hat - fle tann ja gar nicht fleben - aber fie war lüftern nach Geld und ich verfprach, ibr alles ju ichaffen, was fie begehrte, und daburch gewann ich eine unbegrenzte Macht fiber fie, die fie meinem Willen ganglich unterianig

So überredete ich fie bann natürlich, mein Beib werden. Doch machte sie aber zur Bedingung, daß unser Berbindung surige geheim bleiben sollte, dis wir beide Werbindung streng geheim bleiben sollte, dis wir beide Wittel besaßen, unsern Bernf aufzugeben und von unsern Binsen zu leben. Ich ließ ihr in allem den Willen, vorh hinderte es auch nicht, daß sie mit dem Olfers eine Liebelet aufzug, denn ich wußte, daß sie im Grunde mir treu war nicht ans Liebe, aber aus Kälte. Und dann war des Leidenschaft sier sie mir guch begienn weit sie unser zu Leibenschaft für sie mir auch bequem, weil sie mier Ber mögen vergrößerte. Als dann der Graf in ihren Lebenstreis trat, war ich es ber fie autsieb im Graf in ihren Lebenstreis trat, war ich es, der sie antried, ihn in ihren Bebenstennt ibn dazu zu bringen, daß er sich mit ihr verlobte. Der ebenso bewog ich sie später, all ihren Einfluß einzusegent, dar nit er ein Testament zu ihren Gunften auflette. Ich ver mit er ein Testament zu ihren Ginfluß einzulegen per folgte von Aubegign bie Abrich Gunften auffeste. Innie bie folgte von Anbeginn die Absicht, ihn zu ermorden, fomie Erbichaft ihr ficher war, und mischte bagu ichon im Sommet in Touloufe bas Gift. 3hr freilich verriet ich hiervon nichts, sonbern lieft fie in bem 1000fondern ließ fie in dem Wahn, daß ich meine Rechte 3112 gunften bes Grafen aufgeben würde, denn —" "Aber wollten Sie fich bern be benn —" Aber wollten Gie fich benn icheiben laffen ?" unterbrich

"Er hatte mir gesagt, bag er bie Blätter aus bem und bem Standesant und bem in ber Kirche, auf beneft und sere Bermahlung verzeichnet mar bei beiten und beiten ber beiten. fere Bermahlung verzeichnet war, heimlich entwendet hatte.

"Bigamie ware es aber boch gewesen," fprach ber Rich

ter icharf.

Tobb lachte fchrift auf. "Was fragt bie Anita banade Die ist iiber solche Bornrteile erhaben. Gening bag fie eingeredet, unsere Beirat würde Geheimnis bleiben inter tonnte baber abne Suecht werde Geheimnis bleiben ibreit könnte daher ohne Furcht vor der irdischen Gening und in Grafen heiraten. Als ich ihn dann aber aus der Weit geschieden hatte, witterte sie doch gleich, daß ich der Täter sei und sien das Worte, witterte sie doch gleich, daß ich der Täter sei und sien mir das Wort "Mörder" entgegen. "Wenn ich ein börde bin" — erwiderte ich ihr — "scheinft Du wir doch auch weißer Engel zu sein, da Du Dir ohne viele Bedeuten nut, zweiten Mann zu dem ersten nehmen mostlest. Und biese weißen Mann zu dem ersten nehmen mostlest. Und biese Bweiten Mann gu bem erften nehmen wollteft. Und biet mein Schätchen, heißts, bem erften, nämlich mir, fein trei biet. ben, benn fonft ergabl ich aller Do, nämlich mir, fein bil. ben, denn souft erzähl ich aller Welt, was für eine Du pift. Aber fie, die Anita, hatte von Stund an ein Franfen von bat mid wollte nichts mehr pon mis wier eine But mit bat und wollte nichts mehr von Stund an ein Granfeit bal fie mich behandelt — wie einen Ound! Und ich liebte fie bach 3ch liebte bas Gold, aber fie fiebt. Ach liebte das Gold, aber sie liebte ich doch tausendmal med in Der Clown big die Zähne zusammen und starte wie Ench habe es verloren, noch ebe meine Schuld aus Tageslicht fam, denn was liegt mir am Leben, wenn ich sie nicht einen und starte babe fam, denn was liegt mir am Leben, wenn ich sie nicht eine noch eine der wellen Sie nicht eine Bud nun ist das Spiel zusche den geben, wenn ich sie nicht eines liegt mir am Leben, wenn ich sie nicht eine liegt mir am Leben, wenn ich sie nicht eine liegt mir am Leben, we Und nun ift das Spiel zu Ende ober wollen Sie noch eines Don mir wiffen, herr Richter ?"

Trotha ichittelte den Ropf, "Für jeht weiß ich gemis-Morgen werben Gie wieder verhört werben."

Fortfegung folgt.

beutsche Truppenmaffen auftauchten. Bulegt gelang es Deutschen, Die Reiben ber Berbunbeten gu burchbrechen b Dpern einzudringen, wo ber beiße Rampf fortgefest bei bem bem Bajonett bie Sauptrolle gufiel.

Rufilande baltifche Rlotte.

Berlin, 15. Rovbr. Bie Gybevensta Dagblab bem der Lofal-Anzeiger zufolge erfährt, bat bie ruffische Flotte Bfors verlaffen und ben Rurs nach Gudweften genommen. off die Abficht baben, ber beutschen Flotte eine Schlacht

Der türfifche Arieg.

Bien, 15. Novbr. (B. B. Nichtamtlich.) hen Ariegsschauplag wird amtlich gemeldet: 15. November. ur ben Abgug feiner Trains Beit gu gewinnen, leiftet Begner auf ben Soben nördlich und westlich Baljewo in tretteten Stellungen Biberftanb. Unferen trog unaus-Bet Rampfe und großer Strapagen vom beften Beifte ten Truppen gelang es icon geftern, ben Schluffelpuntt eindlichen Stellung, die Bohen bei Ramenica und Die Legnica nach Baljavo führenben Stragen, nach harten en gu erobern. 580 Gefangene murben gemacht und tide Baffen und Munition erbeutet. Unfere Truppen m geftern abend por Obrenowas, bei Ub und im Anauf ben Sobenructen Jauting, auf ber Rückenlinie öftlich mica und in füblicher Richtung bis auf Stubica, bem duntt ber Strafe Rogacita-Baljewo.

Die Rüftungen Italiens.

Berlin, 15. Rovbr. Rach bem Giornale b'Italia bat, bem Berliner Lofal-Anzeiger gemelbet wirb, ber heutige ferrat neue außerorbentliche Deeresausgaben im Betrage 400 Millionen Lire beichloffen.

Die Bernichtung des "Niger".

Condon, 14. Roobr. Das Daily Chronicle fchreibt : Seutsche Unterseeboot, bas bas Ranonenboot Riger erte, fcog nur einen Torpedo ab, ben man auf bem bon weitem tommen fab, ohne ihm ausweichen gu ba bas Schiff vor Anter lag. Der Schuß war gut und ging bicht an bem Bug eines hollandischen und Panifchen Schiffes vorbei, bie in ber Rabe bes Riger

Der Aufftand in Gudafrifa.

Bon der hollandischen Grenze, 15. Rovember. Reuter verbreitetes amtliches Telegramm aus Preautet : Oberft Babenhorft, ber nach Balvenhoet im bes Oranjefreiftaates vorgestoßen war, berichtet, bag 12. Rovember einen Angriff gegen eine Abteilung Hufder unter bem Befehl van Collbers bei bem Orte unternommen habe. Er habe bas Lager mit genommen und 56 Pferbe erbeutet. Bon ben Aufden feien zwei gefallen und brei verwundet.

Berichiedene Dachrichten.

Bon ber hollandischen Grenze, 14. Rovbr. Salparaifo melbet bas Reuteriche Bureau vom Denber: Amtlich wird bestritten, daß die japanische ber dilenischen Rufte gefichtet worben fei.

Bien, 15. Novbr. (W. B. Nichtamtlich.) Den jufolge erreichten bie Boranmelbungen auf bie Siche Rriegsanleihe bisher bie Gobe von 400 000 000 Unter ben gezeichneten Betragen befinden fich dionen von ber Erften Defterreichischen Spartaffe und dhungen von einer Million und barüber.

ondon, 15. November. (B. T. B. Nichtamtlich.) wirb mitgeteilt, bag Borb Roberts gestorben Boberts befand fich in Frankreich auf Befuch bei den Truppen, beren Oberbefehlshaber er gewesen batte fich am Donnerstag eine Erfaltung zugezogen, fic eine Lungenentzundung entwidelte, ber er nun-

Konstantinopel, 15. Novbr. (D. B. Nichtamtlich.) melbet wird, find die von Deutschland freigelaffenen anischen Kriegsgefangenen in Abrianopel eingetroffen,

tinige Tage verweilen werben.

onstantinopel, 15. Novbr. (B. B. Nichtamtlich.) Berftorung von Lotalen türkenfeindlicher Befiger burch fofortiges energisches Eingreifen von Polizei und erhindert.

Athen, 16. Novbr. (B. B. Nichtamtlich.) Rach einer aus guter amtlicher Quelle wird ber Rhedio, bebon 50 Bersonen, bemnächst Konstantinopel verlassen, 20 Rommando in bem Feldzug gegen Aegupten zu

tofio, 15. November. Amilich wird bestätigt, bag hifdes Torpedoboot beim Minenfischen in ber Bucht auticou burch eine Mine jum Sinten gebracht

Bombardement von Armentières.
Matin" meldet unterm 13. November aus St. de Deutschen seit vierzein Lugen bombarbieren. Die Stadt habe bereits schwaren gelitten. Die Einwohner hatten den Ort gemehrere von ihnen feien bereits ein Opfer des ments geworben.

nents geworden. bebet eine Beschädigung englischer Schiffe bent, eine Beschädigung englischer Schiffe beutsches Artillerieseuer wird ber "Köln. 3tg."
in Bemelbet, daß die beutschen Geschütze an ber Rufte nach Barifer Meldungen auf ben eng-Schiffe nach Barifer Meldungen auf bei Schiffen größeren Schaden angerichtet hätten, als baß der englischen Abmiralität zugaben. Man unbrauchbar geworden sind.

Cord Roberts geht an die Front.

einer Londoner Melbung des Amfterdamer Schattes" fcrieb Lord Roberts am 13. d. M. an er tonne baran nicht tellnehmen, ba er peninipettion nach bem Rriegsichauplag ab-

Mantinopel, 13. November. Amtlicher Bericht aus tagen Sauptquartier. Bergangene Nacht haben tuppen nach einem überraschenden Angriss alle ubsidhäuser an der Grenze des Wilajets Trapebi ind drei Stunden in das Innere von Ruftbee Richtung auf Batum eingedrungen und be tuffige Raferne von Rurdoghlu eingenommen.

Ronftantinopel, 13. November. Gine Mitteilung aus dem Großen Sauptquartier befagt : 3m Rampf bei Roeprifoet, der am 11. und 12. d. Die, ftatfand, murben bie Ruffen gefchlagen. Sie verloren 4000 Tote, ebenfoviel Berwundete und fünihundert Gefangene. Unfere Truppen erbeuteten gehntaufend Gemehre und eine Menge Dinnition. Die Ruffen zogen fich in schlechtem Zustande in der Richtung auf Autef zurud. Steiles Gelande, Rebel und Schnee erschweiten die Umgehungsbewegung unserer Truppen, und so tonnte den Ruffen die Rudzugslinte nicht vollständig abgeschnitten werben, doch wird die Berfolgung fortgefegt.

Das Schidfal der "Kaiferin Glifabeth". Bom Rommando des öfterreichilden Krengers "Raiferin Glifabeth", der bei Tfingtau mit den Unfrigen gegen Die verbundeten Japaner und Englander tampfte, ift durch Bermittlung ber öfterreichifd-ungarifden Befandtichaft in Befing die Melbung in Bien eingetroffen, bag bas ge-nannte Rriegofchiff nach Erichopfung ber Munition verfentt worden fei, worauf feine Befahung zu Lande weiter gefämpft habe. Soweit bisber eftgestellt werden konnte, find von der Schiffsbefahung acht Mann gefallen, Fregattenleutnant Baierle gezen Demet Botha gegen Dewet.

Rach einer Condoner amtlichen Mitteilung foll Botha Dewets Kommando nach forciertem Nachtmarich 24 Meilen öftlich von Winburg getroffen haben. Die Buren hatten 250 Befangene und zwei Lager verloren. - Danach hatte "Ehren".Botha gefiegt. Aber jedenfalls mare Die amtliche Meldung umfangreicher geworben, wenn ein Sieg Bothas wirflich erfochten morden mare.

Mus London tommt ferner eine Meldung ber "Beftm. Bag.", daß der ehemalige Burentommandant Joofte fich ben Aufftandifchen in Transvaal angeschloffen habe.

Run hat der Burenaufftand fich gludlich auch auf das Gebiet der Kaptolonie ausgedehnt. Der englische Minister-rat erflärte nämlich nach Mitteilungen Rotterdamer Blätter ben Kriegeguftand auch über biefen Teil Britifch Sud.

Eine fehr beachtenswerte Feststellung über die Lage in Flandern gibt der Mallander "Secolo", befanntlich eines der dreiverbandsreundlichsten Blatter, das ausschließlich in französischem Solde steht, indem et gu den deutschen Erfolgen ichreibt: "Die Berbundeten befinden fich in einer viel ernsteren Lage als bisher."

Die Opfer des Seegesechtes bei Santa Maria. London, 13. Movember. Die Admiralität teilt mit, doß, obwohl teine näheren Berichte eingegangen sind, die Kreuzer "Good Hope" und "Monmouth" als verloren be-trachtet werden mössen. (B. T.-B.)

Stadtberordnetenfigung ju Berborn

vom 14. Rovember 1914.

Anwesend find vom Magiftrat bie herren Bürgermeifter Birfenbahl, Beigeorgneter Bomper und ber Magiftrats-fcoffe Schramm. Die Stabtverorbneten-Berfammlung ift burch 12 herren vertreten. Den Borfit führt herr Stabt. perordnetenvorsteher Ronigl Bauraut Sofmann.

Die Tagesordnung, welche nur brei Bunfte aufzuweifen

hat, wird wie folgt erledigt:

1. Bahl von 2 Dagiftratsichöffen. Infolge Ablaufs ber Bahlperiobe bes herrn Stadtalteften Rudert und des herrn Remy hat fich eine Neuwahl erzeben. Bevor gur Bahl geschritten wirb, ftellt Berr Stadto. Nicobemus ben Antrag, die Neuwahl anftelle des herrn Stadtalteften Rudert porgunehmen, jeboch biefelbe anftelle bes herrn Remy, beffen Wahlperiobe erft am 9 Dezember abläuft, für bie nadfte Sigung gurudguftellen, weil die Bahl gu furg vorher anberaumt fei und bie Wahltommiffion nicht habe tagen tonnen. Der Antrag wird abgelehnt. Sierauf werben Berr Stadtaltefter Radert einstimmig und Berr Remy mit 8 gegen 4 Stimmen gu Magiftratsicoffen wiedergewählt. Bon ben vorgenannten vier Stimmen fielen auf die Berren Stabtverordneten Grit Jung zwei und Stoll eine, fowie auf herrn Frit Reinharbt eine Stimme.

2. Bewilligung einer Beihilfe fur bie Dot

leibenben in Gliaß . Lothringen. Ohne Debatte werben 100 Mt. fur biefen 3med bewilligt.

3. Mitteilungen. Der Berr Bürgermeifter gibt befannt, bag bas burch Submiffion vertaufte Grubenholg mehr Ertrag als im Borjahre gebracht habe; ferner, bag bie Ranalisationsarbeiten im 3. Pfarrhaus, beren Roften bie Rirchentaffe zu tragen hat, in Angriff genommen worben find; ferner, daß die Stadtverwaltung mit ber Ausarbeitung einer Borlage beschäftigt fei, nach welcher alle im Felbe ftebenben Rrieger mit einem Ginfommen bis zu 3000 Dit., natürlich insoweit bas Gintommen burch ben Krieg in Wegfall fommt, von ber Bahlung ber Gemeinbesteuer befreit fein follen. Bum Schluß erstattet ber Berr Burgermeister noch Bericht über bie bisherige Tatigleit bes Rriegsfürforgeausschuffes, welch letterer icon feit Beginn bes Rrieges eine icone Arbeitsleiftung bewältigt habe und auch fur bie Folge bestrebt fein wird, alle Mittel und Wege zu finden, um fowohl unfere Rrieger im Felbe als auch beren Familien, insbesonbere bie Rinder, burch Dedung bes Weihnachtstifches gu erfreuen.

Soluß ber Sigung nach 9 Uhr.

Lokales und Provinzielles.

* Berborn, 16. Novbr. Nach wie vor find bie Mufichriften gablreicher Felbpoft fen bungen unrichtig und undeutlich und ihre Berpactung man gelhaft. Die Mängel ichabigen unfer Rrieger fomohl wie bie Abfenber. Bur Befeitigung biefer Diffftanbe wird in biefer Boche zweimal und gwar Dienstags und Freitags abends von 8,30 Uhr ab in bem Schulraum 4 ber Bolfeichule burch einen Beamten bes hiefigen Boftamts Silfe und Belehrung allen, bie fich einfinden, in ber Berpackung und Anfertigung von Aufschriften für Gelbpoftfendungen unentgeltlich erteilt merben. Es wird gebeten, biefe Abende recht fleifig gu besuchen, ba überall Die Berpadung ber Gendungen viel ju munichen übrig laft. Bei gablreichem Befuche merben weitere Abenbe abgehalten merben. Es empfiehlt fich, für biefe Abende bie abzusendenden Briefe ufm. fowie einen Feberhalter mit Feber mitzubringen.

Die lette Ginquartierung, die Bachmann-

fchaft, wird uns morgen verlaffen.

+ Breitfcheid, 16. Rovbr. Das Giferne Rreus erhalten bat Berr Unteroffigier Rarl Stahl von bier im Fuß. Artillerie-Regiment Nr. 14.

* Limburg, 15. Ropbr. Die Rommandantur bes Rriegsgefangenenlagers bei Dietfirchen bat fur ben Besuch bes Lagers fehr ftrenge Dagregeln ergriffen. Es wird niemanbem, fei mer es fei, die Erlaubnis gur Befichtigung bes Lagers gestattet, nur wer bienftlich bort zu tun hat, finbet Ginlaß. Huch ift jeglicher Berfauf von Lebens- ober Benugmitteln an Die Wefangenen verboten. Dan fann Die Dagnahmen ber Rommanbantur nur begrußen.

Gießen, 14. Rovbr. Auf dem heutigen Bochenmarfte toftete: Butter bas Bfund 1,25-1,40 Darf : Dubnereier

1 Stüd 12-13 Pfennig.

Frankfurt a. M., 15. Roobr. Muf bem Bahnhof Efchersheim wurde ber Fuhrmann Ban von ber Lofomotive bes Biegener Schnellzuges erfaßt, gur Geite geschleubert und fofort getotet.

Frankfurt a. Dt., 15. Rovbr. In ber Uniform eines Feldwebels verübte ein Mann gablreiche Schwindeleien, indem er Waren für einen hiefigen Truppenteil bestellte ober fich von Eltern, beren Gobne im Felbe fteben, Gelb erfcwinbelte. - Ferner wird befannt, bag fich in ber Stadt einige faliche Ritter bes Gifernen Rreuges herumtreiben. Die Polizei nahm fcon etliche biefer "Renommierbrüber" feft.

Scharfere Magnahmen gegen die feind: lichen Auslander. Der Polizeibireftor bat beftimmt, baß fämtliche Belgier, Englander, Frangofen, Ruffen, Montenegriner, Japaner und Gerben, Die fich noch in Frantfurt auf-halten, ben Stadtbezirf bis jum 24. November abends 6 Uhr gu verlaffen haben. Wer nach biefem Tage noch in ber Stadt fich aufhalt, wird verhaftet. Bis zum Dienstag, 17. November, hat jeder feindliche Ausländer anzugeben, wohin er zu reifen beabsichtigt. Die Ueberfiedlung nach Maing, Darmftabt, Groß Berlin und gablreichen anberen Orten ift verboten. Wer nicht bie Mittel gur Abreife befitt, wird in bas Gefangenenlager ju Giegen übergeführt. Den Auslandern ift Die Reife in bas Beimatland geftattet. Dur bie Ruffen burfen bas Reichsgebiet nicht verlaffeu.

Deutsche Arbeiter für Belgien. Am Sams. tag reiften aus Frankfurt und Umgebung gablreiche Arbeiter und handwerfsleute nach Belgien ab. Die Leute treten in ben Dienft beutscher Baugeschäfte gur Musführung von Reubauten, besonders in Lüttich und Antwerpen. Als Lohn erhalten fie täglich 6 bis 8 Mart, außerbem gemahrt man

ihnen freie Bahnfahrt.

* Bad Somburg v. d. S., 15. Rovbr. Bring Defar von Breugen und Gemablin verließen beute fruh Schloß homburg. Bor ihrer Abreife beschenften fie Die Lieferanten und Die Dienerschaft mit wertvollen Unbenten.

Erbftadt : Raichen, 15. Novbr. 218 lette ber Stationen an ber Strede Sanau-Friedberg erhalt bie biefige Salteftelle nunmehr eine Buterverlabeftation.

Bifchofehofen, 15. Doobr. Beim Ginfangen eines Bienenschwarms murbe bie Schloffersfrau Marie Strobel von ben Bienen überfallen und totgeftochen.

Trenfa, 15. Roubr. Die Stadtverordnetenfigung beschloß, allen Rriegsteilnehmern, Die weniger als 3000 Det. jahrliches Gintommen haben, Die gefamten Steuern mabrenb bes Rrieges zu erlaffen.

Neueste Nachrichten.

(Telegramme aus Bolff's Telegraphenbiiro in Berlin.)

Tagesbericht der oberften Deeresleitung. 28 000 Buffen gefangen und 80 Mafdinengewehre und Gefdüte erbentet.

Großes Bauptquartier, 16. Robbr., vormittage. (Amtlich.) Auf dem weftlich en Kriegoschauplate war gestern die Tätigkeit bei ben Parteien infolge des berrichenden Sturmes und Schneetreibens nur gering.

In Alandern ichreiten unfere Angriffe langfam vorwärte.

3m Argonnenwalde errangen wir jedoch einige größere Erfolge.

Die Rampfe im Diten bauern fort. Geftern warfen unfere in Offpreugen fampfen: den Truppen den Teind in der Gegend füdlich von Stalluponen.

Die in Weftpreußen operierenden Truppen wiefen bei Goldau den Anmarich ruffifcher Arafte erfolgreich ab und warfen fie in einem fiegreichen Gefecht bei Lipno auf Plock juruck. In diefen Rampfen wurden bis geftern 5000 Gefangene gemacht und 10 Mafchinen: gewehre genommen.

In den feit einigen Tagen in Fortfetung des Erfolges bei Bloclawec flattgehabten Rampfen fehlt die Entscheidung. Mehrere uns entgegengetretene ruffifche Urmeeforps wurden bis über Rutnow jurud geworfen. Gie verloren nach ben bisberigen Feftftellungen 23000 Mann an Gefangenen, mindes ftens 70 Mafchinengewehre und Ge: ich üte, deren Babl noch nicht genau feftftebt.

Weilburger Wetterdienft.

Boranefictlide Bitternug für Dienstag, ben 17. Robember, Trübe mit Riederichlägen bei langfam fintenber Temperatur!

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, Serborn.

Die heutige Kriegschirurgie.

V. Der Beilungsprozeg bei den Schufwunden.

Die Erfahrungen der Rriegschirurgie über den Seilungs. progeg der Schuftwunden in Diefem Rriege find bereits

fehr umfaffend und intereffant.

Die einfachen Schuffe durch die Beichteile und Bliedmaßen verliefen, fo führte Beh.-Rat Banr in Leipzig in feinem den Rriegsberichterstattern gehaltenen Bortrage weiter aus, fast allgemein absolut gunftig, falls fie alsbald mit Berbandsgaze sädchen versorgt worden waren. Unter ihnen verharschte die Bersehung oft ichon nach acht Tagen, so daß der Mann alsbald wieder selddiensttauglich war, sosen nicht Nerven- oder wichtige Sesnenteile verletzt waren. Nuch die Schüsse durch Gesente verliesen günstig, wenn sie sosort zweckmäßig versorgt und gut geschient waren. Wir haben sogar Schüsse durchs Kniegesent usw. gesehen, die pollsommen günstig verbeilten. Die Schüsse gefeben, die vollfommen gunftig verheilten. Die Schuffe, Die Die langen Röhrentnochen trafen, ftellten ichon mesentlich ernitere Berlegungen dar, da die Knochen oft außerordentlich gersplittert wurden. Es hängt nun alles davon ab, ob die äußeren Berlegungen beilen oder Infettionen erfolgt find. Denn diefe letteren find die Sorgen eines jeden Geldauges. Sie führen auch die Merate immer weiter. Gie muffen immer wieder operieren, begiehungsweise ben Bundfanal öffnen, um die Anochen-fplitter zu entfernen, und ichlieflich muffen fie fogar Spaltungen vornehmen. Die Fraftur wurde dann meist ganz freigelegt und mit Gaze bedeckt. Denn beim Lang-sambehandeln muß man oft sehen, wie die Eiterung weitergegangen ist. Die Zeiten sind natürlich vorüber, wo man alles einsach amputierte. Wir dürsen aber auch in diesem konservativen Zeitalter der Chirurgie nicht allzusause warten sandern millen amputieren wenn es sich

lange warten, sondern mussen amputieren, wenn es sich zeigt, daß das Gelent nicht zu retten ist.

Bas die Rindenschüsse des Schädels anlangt, so verstäuft auch ihre Heilung meist günstig, während Gehirnschüsse bei glattem Durchschuß oft doch Störungen hinterließen und Gehirnabszesse die Heilung gesährdeten.

Ein Bort noch über die Fliegerbomben und spfeile. Die Fliegerbombe ift in ihrer Wirfung mefentlich verfchieden von der Birtung einer frepierenden Granate. Bei Fliegerbomben find Berbrennungen der hautoberfläche bemerft worden, wie man fie bei Granaten felten fieht. Alles in allem find die Berlegungen durch Fliegerbomben also ungewöhnlich schwere, und die durch sie hervor-

also ungewöhnlich schwere, und die durch sie hervorgerusenen Berlezungen warsen vielsach alle konservativen Ansichten einsach über den Hausen, weil zu gleicher Zeit auch Rervenstämme glatt von ihnen durchschlagen waren. In der letzten Zeit sind dem Kriegssanitätswesen zahlereiche Krantenbesörderungsautomobile und Lazarettzüge zur Berfügung gestellt worden, und wie dansbar man dassürst, weil sich dadurch das ganze Transportwesen wesentlich bessert, braucht nicht erst gesagt zu werden. Wir haben Lazarettzüge, in denen unsere Kranten gerodezu haben Lagarettguge, in denen unfere Rranten geradegu fürstlich gebettet find, und unfere in die Beimat gurudfehrenden Offigiere und Manuschaften sind glüdlich darüber. So geschieht alles, was dazu geeignet ist, die schweren Wunden, die dieser Krieg schlögt, nach Möglichkeit zu heilen, und wenn es immer noch Chirurgen gibt, die es mangels der großstädtischen Einrichtungen ablehnen, im Felde ju arbeiten, fo find fie nicht auf bem rechten Bege. Bir hoffen jebenfalls, burd unfere Arbeit bem Boble bes Gangen gu dienen.

Der Redner demonstrierte darauf noch einige Rrantenfalle, bei benen es fich vornehmlich um fcmere Bedenund Schenfelverlegungen durch Schrapnellfugeln, Flieger.

bomben und Fliegerpfeile handelte.

Mus dem Reiche.

Das Eiserne Kreuz. Man schreibt ber "Frankf. Itg."
aus Kreselb: Aus Brüffel wird der "Niederrheinischen
Boltszeitung" gemeldet: Aus der Hand des Feldmarschafts
von der Golg erhielten zwei Kreselder Landwehrleute,
Bater und Sohn, das Eiserne Kreuz wegen ihrer Tapferkeit ner Autweren Der Neter Gere Kreitungen ist teit vor Antwerpen. Der Bater, herr Kottmann, ift 71 Jahre alt. Er hatte sich als Kriegsfreiwilliger gestellt und nimmt unter der Führung des Cohnes, ber die Radfahrerabteilung des Landwehrregiments befehligt, an allen liebungen, auch an ben Batrouillen-fahrten teil. Er ift bereits jum Unteroffigier beforbert

Die Klagen über die Feldpost. In den Zeitungen sowie in Zuschriften an die Bostverwaltung wird als Vorwurf gegen die Feldpost öfter die Frage aufgeworsen, wie es kommt, daß die Klagen über die Feldpost nicht aushören. Das Reichspostant hat in einer kleinen Druckschrift unter Benutzung amtlicher, auch im Felde gesammelter Unterlagen hierzu Stellung genommen und weist darin nach, weshalb die Rlagen über die Feldpoft nicht auf. hören tonnen. Wie wir hören, ift das Reichspoftamt bereit, diefe Schrift "Weshalb hören die Ragen über die Feldpost nicht auf?" toftenfrei unmittelbar an Intereffenten abzugeben. Diese hatten nur den Bunfch durch Boftfarte der Geheimen Ranglei des Reichspoftamtes in Berlin W 66 mitzuteilen. (28. I.B.)

Beldfendungen nach Aufgland. Ber feinen in Rugland friegsgefangenen Ungeborigen Beld ichiden will, tann dagu die Bermittlung des "Deutschen Silisvereins in Stodholm" gegenüber dem Bentralbahnhof oder auch des "Umeritanischen Konjulats in Betrograd" in Unipruch nehmen. Un eine Diefer Abreffen ift bas Beld mit ber Bitte um Beiterbeforberung an bie möglichft genau gu bezeichnende Abreffe des Kriegsgefangenen zu überfenden.
Es empfiehlt fich, gleichzeitig dem Gefangenen durch Boftfarten mehr als einmal von der für ihn abgegangenen Geldfendung Mitteilung zu machen. (B. T.-B.)

Für die Ausgrabung und Aeberführung der Leichen gefallener Krieger nach Deutschland gelten für das Gebiet des belgischen Generalgouvernements (ausschließlich des Operations- und Etappengebiets deutscher Armeen) folgende Grundsähe: Die Ausgrabung der Leichen ist nur mit Genehmigung der Zivilverwaltung derjenigen Proving gestattet, in der das Grab sich besindet. Die Ueberführung der Leiche mit der Eisenbahn aus dem Ollupationsoediete der Leiche mit der Eisenbahn aus dem Oklupationsgebiete in die Heimat wird nicht gestattet und darf mit Kraftmagen nur mit Zustimmung des Militärgouverneurs der Provinz ersolgen. Die erteilte Erlaubnis gilt sür die ungehinderte Fahrt des Transportwagens von der deutschen Brenze bis zur Geschktella und der Tod. Grenze bis zur Grabstelle und gurude Für das Operations-und Etappengebiet gelten die Borschriften des Kriegs-ministeriums vom 22. Ottober d. J., wonach die lleber-führung der Leiche der Zustimmung der zuständigen Etappeninipettion bedarf und nicht mit der Eifenbahn er-folgen darf. (B. I.B.)

Ein Sufarenftudden. Gin Ruhmestag war ber 26. Ottober für die 2. Estadron des in Raffel in Barnifon stehenden Susarenregiments Landgraf Friedrich II. von Beffen-homburg (2. Rurheffisches) Rr. 14. Bie eine in

Raffel eingetroffene Beiopojitarte des Wachtmeisters Der Estadron berichtet, hat eine Abteilung von 15 Sufaren unter dem Rommando des Leutnants Freiherrn von Buttlar auf einem Batroriftenritt in der Rabe von Ppern ein englisches Dafdinengewehr erbeutet und einen Oberft und 99 Grafander gefangengenommen.

Bom Cotomolivheiger jum fompagnieführer. Der Lotomotivheizer heinz Rremer zu Frankfurt am Main wurde bei der Mobilmachung als Reserveunterossizier in die 3. Kompagnie des 81. Infanterieregiments eingestellt; er hat auf dem westlichen Kriegsschauplage in diefer Rompagnie elf Befechte netgemacht und, nachdem in dieser Rompagnie eis Gesechte norgemagt und, nagbem sämtliche Ofsiziere der Kompagnie gesallen, das Kommando übernommen. Wie das "Heidelberger Tageblatt" berichtet, blieb Kremer trotz zweimaliger Berwundung in Gesechtsfront bei seiner Kompagnie und ist überall, wie der Regimentsführer Major Freiherr von Schleinig in einem Regimentsbeschl bekannt gibt, ein leuchtendes Beispiel von Umficht und Tapferteit für alle Unteroffigiere und Mannichaften gemefen. Rremer, ber jum Bigefeldwebel be-forbert, mit bem Gifernen Rreug zweiter Rlaffe ausgezeichnet worden war, hat nunmehr für feinen feltenen Mut und Tapferfeit das Eiferne Rreng erfter Rlaffe erhalten und den Grad als Feldwebeileutnant.

Wenn man "Selmtraut" heißt . . Fräulein Helm-traut Bierordi, die 19jährige Tochter des Dichters Heinrich Bierordt in Karlsruhe, erhielt durch einen Schuhmann dieser Tage einen militärischen Gestellungsbefehl, sich zur Fahne zu begeben. Der etwas ungewöhnliche allbeutsche Mähdenname bette lich in die Stammrolle nariert, de die Maddenname hatte fich in die Stammrolle verirrt, ba die Behörde wohl annahm, es handle fich um einen jungen Mann. Als dem Schutzmann begreiflich gemacht worden war, daß der "Behrpflichtige" eine junge Dame fei, löfte sich die Angelegenheit in allfeitige Heiterkeit auf.

Gin gurudgeschidter japanifcher Orden. Professor Dr. Rein in Bonn, der Berfaffer eines grundiegenden Wertes über Japan, dem die Japaner wiederholt ihre Dantbarteit bezeigt hatten, bat einem Brivat-Telegramm gufolge den ihm verliehenen Berbienftorden der aufgebenden Sonne an die japanifche Regierung gurudgeschicht.

Jeffnahme eines Goldauffanjers in hamburg. Ein Boldauftaufer Sameric ift von den Samburger Behörden verhaftet worden. Er holt fich feit drei Monaten in Samburg auf, lebte auf großem Fuß und hatte viele Brillan-ten in seinem Besig. Seit Wochen hatte er zahlreiche Kellner ausgesordert, für ihn das Goldgeld beiseite zu tun, und zahlte für je eine Krone eine Mark, für die Doppel-trone zwei Mark Aussichlag. — Der Vorfall ist eine Lehre dafür, daß fich das Bublifum hüten follte, Boldgeld in Privathande weiterzugeben. Da das Reich dringend alles Goldes bedarf, sollte man prinzipiell Goldmunzen nur an die Reichsbant und behördliche Zahlstellen gelangen lassen. Das ist auch ein Dienst, den man dem Baterland erweift.

Die Bitang am 31. Dezember. Gine ichmere Aufgabe harrt ber Raufleute fur ben 31. Dezember. Da bei ben meiften Firmen bas Geschäftsjahr mit bem Ralenderjahr gufammentrifft, to muffen fie mit dem 31. Degember eine Bilang errichten. Die Errichtung der Bitang ftogt aber auf beinahe unüberwindliche Schwierigkeiten. Die Bewertung der Wertpapiere ift, ba meder Die Preife an der Borfe amtlich fefigefiellt merden, noch auch fonft erheblichere Umfage ftatifinden, fast unmöglich. Ein Dag-ftab fur bie Bewertung ber Augenftande und fur Die Bemefjung der Abichreibungen an den Mugenftanden ift unter den gegenwärtigen Berhaltniffen faum gu finden und bei den Forderungen ans feindliche Ausland an-gesichts der untlaren tatfachlichen und rechtlichen Berhaltniffen nahezu ausgeschlossen. In der Sigung der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin vom 9. d. M. bildete die Angelegenheit den Gegenstand der Beratung. Die Aeltesten haben beschloffen, eine Kommission mit der Sammlung des Materials und der Borbereitung der zu ergreisenden Schritte zu beauftragen.

Borie und handel. Berliner Städtifcher Schlachtvichmarft.

Berlin, 14. November. (Amtlicher Bericht ber Lireftion.) Es ftanben gum Berlauf: 4327 Rinder* (barnnter 1688 Bullen, 1234 Daffen, 1405 Riche und Färfen), 1060 Kälber, 7567 Schafe, 13536 Schweine. Begocht wurde für 100 Pfund:

Rinder:	Bebenb.	Schlacht
A) Ochien:	Tention	gewicht
a) bollfleifd., ausgemaft. bochft. Schlachtwerte		
(mostodit)	50-54	86 - 93
b) vollfleifd., ausgemaftete im Atter bon	24	
4—7 Sohren	-	-
c) junge fleischige, nicht ausgemaft, u altere	10000000000	15. V 25
oueneman	42-47	76 85
d) magig genabrte junge, gut genabrte altere	37-39	70-74
B) Bullen:	1201020	00 00
a) bollfieifd., anegewacht bochft Schlachtwert.	50 -51	86 - 88
b) vollfleischige jungere	4649	82 - 88
" maßig genabrte jung, u gut genabrte altere	36-42	65-79
C) gatfen und Rube:		7-23
a) vollfleifch ausgem gar en bochit Schlachtw.		1000
b) vollfleifdige ausgemafiete Rube bochften	No.	
Schlachtwertes bis ju 7 Jahren	-	-
c) ait. ausgemäßiete Rube u. wenig gut ent-		20 00
widelte jungere Rube u. Farien	42-45	76-82
d) magig genabrte Ribe und garfen	40-41	75-77
e) gering genabrte Rube und Farien	31-34	6672
D) Gering genabrtes Jungbieb (Freffer) .	31-35	02-10
Rälber;		455
a) Doppellender feinfter Daft	50 00	93-103
b) feinfte Dafttaiber (Bollmaft-Maft)	56-62	STREET, STREET,
c) mittlere Maft- und befte Cangtalber	50-55	83-92 75-84
d) geringere Maft- und gute Cauglalber .	40-40	10-01
e) geringere Saugtalber		
Edjafe:		
A) Stallmaftigafe:	46-49	92-98
a) Maftlammer und jüngere Diafthammel .	40-40	10-00
b) ältere Mafthammel, geringere Maftlammer	41-45	82-90
und gut genährte, junge Schafe	32-38	67-79
c) mag. genahrte Sammel n. Schafe (Wergid.)	35	01-10
	43-47	1
a) Blaftlanmer	37-40	100
Schweine:		
i) Feltschweine über 3 Bentner Lebenbgewicht	6465	80 -81
b) vollfleifdige ber feineren Raffen u. beren	93-00	Ser Tour
Rreugungen b 240 -300 Bfb Lebendgewicht	61-62	76-77
c) bollfleifchige ber feineren Raffen u. beren	01-02	
Strengungen b. 200-240 Bib. Lebenbgewicht	59-60	74 -75
d) bollfl. Schweine b. 160-200 Bfb. Lebendgeiv.	54-57	65 71
e) fleischige Schweine unt. 160 Bib. Bebendgem.	51-52	65
	56-57	70-71
Dendeng: Das Rindergefchaft widelte fich ir		A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
b, fonst rubig Der Ratberhandel gestaltet	e fich ofor	t - Be
en Schafen mar ber Geichäftsgang ruhig. —	Der Schu	elnemort
en Capalen that her exchangeaning records -	WILL WILLIAM	A RESTRICTION & BA

") Davon standen 3530 Stad auf dem öffentlichen Mark.

Bon den Schweinen wurden verfauft am 14. Rovember 1914

jum Preise von 83 % 31, 82 % 144, 81 % 187, 80 % 124,

79 % 170, 78 % 361, 77 % 685, 76 % 1226, 75 % 1131,

74 % 1136, 73 % 634, 72 % 1004, 71 % 805, 70 % 830,

69 % 490, 68 % 807, 67 % 199, 66 % 188, 65 % 388, 64 % 109,

63 % 18, 62 % 73, 60 % 58, 58 % 11, 55 % 1, 55 % 3, 53 % 1,

50 % 2, 48 % 1, 47 % 1, 45 % 3 Stad. Davon ftanden 3530 Stud auf dem öffentlichen Martt.

Berordnung.

Aufgrund ber SS 1 und 9b bes Befeges über ben lagerungezuftand vom 4. Juni 1851 ordne ich für ben Berei des Rorpsbegirts an :

Alle Sotels, Benfionen und Anftalten fowie jes Wohnungeinhaber find verpflichtet, ben Aufenthalt und 3urvon Auslandern binnen 12 Stunden polizeilich angumelbe gleichgultig ob bie Aufnahme gegen Entgelt ober unentgeltlis porübergebend ober für langere Beit erfolgt.

Der Beggug von Auslandern ift gleichfalls innerho

12 Stunden anzuzeigen.

Falls örtliche Polizeiverordnungen eine fürzere Delbef wie bie porftehend angegebene für Auslander festgefesten " feben, bleiben biefe Berordnungen insoweit maggebend. Buwiberhandlungen gegen biefe Berordnung werben 9 des Gefebes über ben Belagerungszuftand vom 4. 3 1851 mit Gefängnis bis ju einem Jahre beftraft.

Der fommandierende General. Freiherr von Ball, General ber Infanterie.

Wird hiermit veröffentlicht.

Die Berren Bürgermeifter und Genbarmeriemachtmelle bes Rreifes werben erfucht, bie genaue Befolgung bet ftehenden Berordnung zu überwachen und jede Bumiberhat lung gur Angeige gu bringen.

Dillenburg, ben 10. Rovember 1914. Der Königliche Landrat. 3. B.: Daniels.

Befanntmachung.

Die Ausgahlung ber Entichabigungen für bie Rriegsgebrauch für bas Landfturm . Infant. Batl. Berbor bis jum 17. de. Mte. gegen Rudgabe ber Anerten niffe vormittags von 81/2 Uhr bis 121/2 Uhr auf ber unt zeichneten Raffe.

Berborn, ben 10. November 1914.

Die Stadtfaffe.



Nach langer Ungewissheit erhalten wir die traurige Nachricht vom Oberarzt Dr. Schaum, dass am 15. oder 17. September mein lieber braver Mann, unser treusorgender Vater, Schu, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Friedr. Rühl

Landwehr-Gefreiter 2. Reserve-Komp, Pionier-Bataillon 21

im Alter von 33 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Herborn, den 16. November 1914.

In tiefem Schmerz:

Frau Katharina Rühl und Kinder, Mutter und Schwester Minns. Familie Heinrich Zimmermann. Familie Karl Rühl, z. Z. im Felde. Familie Franz Jölli. Familie Louis Rühl, Sennenberg. z. Z. in Gefangenschaft in Frankreich-

für 50 Gramm (portofrei) 1/2 Pfund und 1/1 Pfund,

leer und gefüllt, gu haben bet

Adolf Nies,

Berborn, Sauptftrage 22.

Gut erhaltener Liegewagen billig gu verfaufen.

Berborn, Saiferfir. 24 1



Raufe Salladit. Pferde

ju bochft. Tagespreifen. Aug. Arfler, Wehlar Telefon 9lr. 192.

Birdlige Habridten. Berborn.

Mittmoch, ben 18 Rovember Lanbes Buß = u. Bettag. 10 Uhr: herr Pfr. Conradi. Lieber: 24, 168.

Rollette für Oftpreugen.

Nachm. 2 Uhr im großen einshausiaal: Bibelbelprest Abends 8 Uhr in ber gieb 180 Berr Pfarrer Beber. De

2 Uhr: Herr Rand. Saffelmant. 11/2 Uhr: Herr Pfr. Conradi

2 Uhr: Berr Pfarrer Botte. 2 Uhr: Serr Ranbibat Math.

Dillenburg. Mittwody, ben 18. Rovenba

Barm Ca Bus u. Bettos Rollette für Oftpreußen, Nachm. 5 Uhr: S. Pfr. French. Lied: 167 B. 5. Sied: 167 B. 5. in ben Rapellen.

81 2 Uhr: Berfammlung evangelifden Bereinshaus.

Radim. 11/2 Uhr: Frembt. Serr Pfarrer Frembt.

Nachm. 2 Uhr: Gottesbienk. Derr Pfarrer Sachs.

Borm. 9 11hr: Beichte, Golles dienst und heil. Abendmahl Herr Pfarrer Contab.

Taufen und Transper herr Pfarrer Frembt